





Marlene Schadeegg,  
Präsidentin CURAVIVA TG

### Grusswort Präsidentin

Gemeinsam sind wir stärker, definitiv! Das haben wir wohl noch nie so klar zu spüren gekriegt wie in den vergangenen Monaten. Mit einem gewissen Stolz als CURAVIVA Thurgau blicken wir zurück auf bewegende und fordernde Zeiten, in welchen das MITEINANDER von zentraler Bedeutung war.

In komplexen Situationen wünscht man sich starke Partner zur Seite, mit denen man sich austauschen und so Sicherheit gewinnen

kann. Dieser Austausch wurde intensiviert, innerhalb und ausserhalb des Kantons gepflegt und das Netzwerk bis nach Bern aktiv genutzt. Nicht nur Covid-19 hielt uns weiterhin auf Trab, sondern MiGeL und weitere Themen, die zu unnötigen Zusatzbelastungen in den Institutionen führ(t)en.

Bleiben wir kurz bei Covid-19: die Hoffnung, dass nach den Impfungen die alte Normalität zurückkehren würde, war leider von sehr kurzer Dauer. Und dennoch, es waren kurze Momente des Aufschweifens und der Dankbarkeit. Waren wir doch privilegiert überhaupt Impfstoff in so kurzer Zeit zu erhalten, man stelle sich das andere Szenario vor! Genauso wichtig waren die mobilen Impfteams, die zu uns in die Häuser kamen. Ohne sie hätten wir dies nicht auch noch stemmen können, merci an alle Engagierten! Ebenso zentral waren und sind noch immer die betrieblichen Tests. Wir dürfen gespannt sein, ob Covid-19 nun analog dem Norovirus zum ständigen Begleiter wird, hoffen wir nicht!

«Ein Fiasko und niemand will es wahrhaben». Die Neuregelung Mittel und Gegenstände (MiGe) ursprünglich per 1. Juli 2021 umzusetzen, so war der Plan von Bundesbern. Dank dem exzellenten Support unserer Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, nochmals herzlichen Dank, konnten wir als kleiner kantonaler «David» zumindest einen Aufschub um 3 Monate in Bundesbern erwirken, der uns allen die notwendige Vorbereitungszeit, sei es bei den administrativen oder den Softwareanpassungen, ermöglichte. Aber aufhalten liess sich der Irrsinn leider nicht.

Als aktiver und vorausschauender Verband bleiben wir dran und engagieren uns auf kantonaler und nationaler Ebene für sinnvolle Lösungen, um die ganzheitliche Qualität zu halten und die Themen, die uns als Pflegeinstitutionen weiter fordern, effizient voranzutreiben. So entstanden im 2021 gelungene Kooperationen für unsere Mitglieder: je eine Verbandslösung für das Thema Datenschutz/-sicherheit mit Sirius und für das Elektronische Patienten Dossier (EPD) die Stammgemeinschaft mit eSANITA. Denn gemäss Bund müssen alle Schweizerischen Alters- und Pflegeheime bis April 2022 nachweisen, dass sie sich einer sogenannten Stammgemeinschaft angeschlossen haben, um weiterhin KVG-Leistungen als Pflegeheim abrechnen zu können.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle danke ich Ihnen für Ihr enormes Engagement und Vertrauen in uns. Ich wünsche Ihnen allen Zuversicht, Momente der Resilienz und eine extra Portion Power für all die vielen Herausforderungen, die tagtäglich auf uns warten! Wir wissen, welche wichtige Aufgabe wir alle gemeinsam im Gesundheitswesen täglich übernehmen. Wir dürfen und müssen dies vermehrt voller Stolz nach aussen tragen und uns mit dem entsprechenden Netzwerk auf allen Ebenen für die weiteren notwendigen Veränderungen einsetzen!

### Generalversammlung

Immer noch unter grossen Schutzvorkehrungen, aber mit viel Freude über das langvermisste persönliche Zusammensein, fand die Generalversammlung am 7. Juni im Sonnhalden in Arbon statt. 29 Mitglieder und drei Gäste, Regierungsrat Urs Martin, Dr. Susanna Schuppisser und Rita Fry vom Amt für Gesundheit nahmen teil.

Mit grossem Dank wurde Carlo Hirschhorn aus dem Vorstand verabschiedet. Er verliess den Vorstand, da er seinen Wohnsitz ins Glarnerland verlegt hat. Als neues Vorstandsmitglied stellte sich Daniel Kübler, Tertianum Zedernpark und Rosengarten zur Wahl. Daniel Kübler hatte Übergangsweise die Revision von 2020 als zweiter Revisor übernommen. Dieses Amt legte er mit der Wahl in den Vorstand nieder. Für die Position des zweiten Revisors stellte sich Mark Ziegler, Tertianum Friedau zur Wahl. Beide wurden einstimmig gewählt und herzlich für ihr Engagement von Marlene Schadeegg verdankt.

Regierungsrat Urs Martin, der seit einem Jahr in seinem Amt ist, nahm zum ersten Mal an der Generalversammlung teil. Er bedankte sich, auch im Namen des Amtes für Gesundheit, für die ausserordentliche Leistung der Institutionen vor allem im vergangenen Pandemiejahr. Er betonte, dass sich der gesamte Regierungsrat der Herausforderungen, auch finanzieller Art, denen sich die Heime derzeit stellen müssten, bewusst sei.

Als externer Referent hat uns Hannes Blatter über den «richtigen» Lobbyismus aufgeklärt. Dieses spannende Inputreferat soll uns im Verband helfen, das Thema zukünftig professioneller anzugehen.

### Arbeit der Geschäftsstelle und Vorstandssitzungen

Trotz Corona und den Standardgeschäften konnten 2021 einige Schwerpunkte gesetzt werden:

- Umsetzung Verbandsprojekt Datenschutzlösung für Pflegeheime
- EPD: Kollektivbeitritt CVTG bei ESanita (Konditionen/Synergien Onboarding)
- Umsetzung der neuen MiGeL-Verrechnung
- Initiierung und Umsetzung Kennzahlenvergleich der Pflegeinstitutionen auf Basis der Kostenrechnungen für verschiedene Kostenträger
- Umsetzung Ausbildungsverpflichtung im ersten Jahr
- Sondierung Ansätze für Qualitätsmessung in Pflegeinstitutionen

- Umgang mit Corona Pandemie: Vernetzung und Schaffung von Know-how, Informationskanalisierung, Unterstützung bei Entscheidungsfindungsprozessen und überkantonaler Austausch, mediale Begleitung und allgemeine Anlaufstelle für IL, Entwicklung und Überarbeitung Ampelsystem und Testkonzept, Aufgleisen der Kurierfahrten mit dem Samariterverband Thurgau

**Ausbildungsverpflichtung:** Die Bestandsaufnahme der Ausbildungsverträge für HF, FAGE, BP LZZ und AGS zeigte, dass das Soll für die Ausbildung der FAGEs und AGS überschritten und das Ausbildungssoll der HF/FH um 11 Personen (ca. 25%) unterschritten wurde. Ähnlich auch bei den Fachfrauen/männern Langzeitpflege und -betreuung, d.h. den tertiären Ausbildungsbereich gilt es auf beiden Kanälen zu pushen. In Folge der Unterschreitung verblieben im Topf ein Guthaben von gut 44 TCHF, über dessen Verwendung der Verband sich nicht einigen konnte. Es wurde beschlossen, es zu parkieren und im nächsten Jahr für Projekte im Zusammenhang mit der HF-Ausbildung einzusetzen.

### Bericht der Pflegeexpertin

Im Bereich der Pflegeexpertise konnten weitere Musterkonzepte Pflege und Betreuung erstellt und zur Verfügung gestellt werden. Die Unterstützung vor Ort, zum Beispiel durch Schulungen, war aufgrund der Corona Lage nur sehr eingeschränkt bis gar nicht möglich. Sie fand in erster Linie durch Gegenlesen und Erstellen von Konzeptvorschlägen auf Basis der Musterkonzepte statt, was von einzelnen Institutionen genutzt wurde. Ergänzend dazu wurden zur Unterstützung der Konzeptimplementierung Online-Schulungen erstellt. Mit einer Dauer von 20 bis 30 Minuten enthalten sie ergänzende Informationen und allgemeine Massnahmen zur Implementierung. Sie können von den Institutionen individuell z.B. als Ergänzung zur Vorbereitung zu einer internen Schulung genutzt werden.

## Zusammenhalt und Kooperationen

Zusammenhalt und Kooperationen prägen die Langzeitpflegeinstitutionen im Kanton Thurgau in unterschiedlichen Formen, nicht erst seit Corona, sondern schon seit einigen Jahren. Wie wichtig Zusammenhalt und Kooperationen sind und welchen Mehrwert sie bringen, ist seit Jahren den Mitgliedern von CURAVIVA Thurgau bewusst.

### Was ist jedoch Zusammenhalt, was sind Kooperationen?

Weg von der Praxis, dem Alltag, in dem Zusammenhalt und Kooperationen gelebt werden, hin zur Begriffsbestimmung:

**Zusammenhalt** ist Verbundenheit und Zusammengehörigkeit von Personen, mit gleicher Haltung und Zielsetzung, um eine qualitativ hohe Interaktions- und Handlungskompetenz zu erreichen. So sind Vorteile gegenüber anderen Zusammenschlüssen möglich. Basis für Zusammenhalt ist ein einheitliches Werteverständnis, Vertrauen und gegenseitige Anerkennung.

**Kooperationen** sind eine Zusammenarbeit unterschiedlicher Intensität, zeitlicher Dauer und Zielrichtung zwischen Unternehmen. Kooperationspartner können dabei sowohl Wettbewerber, d.h. Unternehmen der gleichen Wirtschaftsstufe als auch Unternehmen einer anderen Wirtschaftsstufe sein.

Die Corona Pandemie hat neue Formen von Zusammenhalt und Kooperationen mit sich gebracht. So gibt es seit 2020 den **Corona Austausch über Mittag über Zoom**.

Anfangs sehr engmaschig getaktet konnten die Institutionen sich in diesem Forum zum Umgang und Auslegung von Massnahmen austauschen, gemeinsam Verbandsempfehlungen formulieren, gegenseitige Unterstützung organisieren, Fragen durch den Verband beim Kanton oder Bund klären lassen. In Zeiten der Unsicherheit wurde diese Plattform sehr geschätzt.

### Verbandsprojekt Elektronisches Patientendossier

Der Anschluss ans EPD ist für Pflegeinstitutionen zum April 2022 Pflicht. Nichterfüllung birgt das Risiko des Entzugs der Betriebsbewilligung. Um die anstehenden Fragen (Welcher (Stamm)Gemeinschaft sollte man beitreten? Welche Kosten kommen auf die Institution zu?) effizient zu bearbeiten, hat eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Institutionsleitungen dies für den Verband übernommen. Die Empfehlung für ESanita mündete in einem Kollektivbeitritt von 30 Institutionen, der finanziell durch ESanita entlohnt wurde. Die einzelnen Institutionen haben somit Arbeit und Kosten gespart.

### Einkaufsgemeinschaft

Bereits vor 12 Jahren haben sich vier Heime aus Arbon (Seevita, Sonnhalden, Bellevue, Ev. APH) und zwei aus Nachbargemeinden (Gartenhof/APZ Horn) zu einer Einkaufsgemeinschaft zusammengeschlossen. Als Partner wurde mit der Firma Webstar ein Lieferant gewählt, der ihnen verschiedene Produktgruppen liefern kann. Neben einem breiten Sortiment an Health-Care Produkten können ebenso Hygiene-, Reinigungs- und Gastroartikel bestellt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei stets gute Preis- und Lieferkonditionen, sowie das Angebot von Workshops und Produktschulungen. Weitere positive Effekte entstehen in der Buchhaltung und die Reduktion von Ansprechpartnern bei neuen Entwicklungen oder Absprachen.

Volker Vatter

### APZ Amriswil und Spitex Amriswil: Kooperation «ambulant & stationär», Spitex Oberthurgau/APZ Amriswil

Seit über 20 Jahren verfügen das Alters- und Pflegezentrum Amriswil und die Spitex Oberthurgau (vormalig Spitex Amriswil) über eine enge und gut funktionierende Zusammenarbeit. Durch die räumliche Nähe (die Spitex ist im Gebäude des APZ eingemietet) ist ein naher und unkomplizierter Kontakt und regelmässiger Austausch möglich. Dabei geht es nicht darum, dass der eine Partner vom anderen Geschäftsfelder übernimmt oder eine Fusion angestrebt wird, sondern um eine optimale Abstimmung der Leistungserbringung bei den Klienten/Bewohnern, um Schnittstellenprobleme zwischen ambulant und stationär zu vermeiden. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit dem Betreuten Wohnen, da viele Mietende der Alterswohnungen sowohl Spitexleistungen wie auch Betreuungsleistungen vom APZ beziehen. Zur Zeit ist ein Erweiterungsbau mit 31 Alterswohnungen auf dem APZ-Areal geplant, in welchem die Spitex das komplette Erdgeschoss mieten wird und somit eine weitere gute Zusammenarbeit in Zukunft gewährleistet bleibt.

Dominique Nobel

### Verbandsprojekt Datenschutz

Ebenfalls verpflichtend und eng verbunden mit dem EPD ist die Erfüllung der Datenschutzanforderungen aus der EU DSGVO und dem Schweizer DSG. Kompliziert und aufwändig für jede einzelne Institution. In einem Projekt mit der Sirius Consult wurde das Datenschutzmanagement Tool SIDAS für Pflegeinstitutionen angepasst, so dass der Datenschutz, auch im Rahmen des EPD, handhabbar und gesetzeskonform mit relativ wenig Aufwand für die einzelne Institution umgesetzt werden kann. Nebeneffekt: der Pflegeheimpilot wird nun an Institutionen in der gesamten Schweiz verkauft. Das führt dazu, dass die Pilotinstitutionen keine Pilotkosten tragen müssen und dem Verband dauerhaft Einnahmen in Höhe von 333 CHF / verkaufter Lizenz zustehen.

### Benchmarkgruppe Oberthurgau

Angeregt durch den Kennzahlenvergleich auf Basis der Kostenrechnung 2020 in der ERFA IL und Finanzen haben sich im Oberthurgau fünf Institutionen zusammengeschlossen, um ihre Kennzahlen vertieft anzuschauen und gegenseitig voneinander zu lernen. Ziel der Gruppe ist es, anhand von Best Practice eigene Kosten zu senken und Prozesse zu optimieren.

### Zusammenarbeit mit dem Samariter Verband Thurgau

Seit März 2021 transportierten die freiwilligen Fahrer der Samariter die Proben der repetitiven Covid-19 Testungen der Mitarbeitenden von Thurgauer Pflegeinstitutionen ins Labor nach Tägerwil. Die Zahl der teilnehmenden Häuser nahm beständig zu, der Vorteil war bedeutend: in der Regel lagen die individuellen Testergebnisse am Ende des Tages vor. Diese Geschwindigkeit hat kein anderes Labor erreicht und Virus. Auch für die Samariter war es ein einträgliches Geschäft, zwar haben sie für die Pflegeheime nur Kilometerkosten verrechnet, aber auf den Touren haben sie mehr und mehr Betriebe mitanfahren können, denen sie deutlich mehr verrechnen durften. Win-Win!

### ERFAs

Die ERFAs der verschiedenen Bereiche dienen der Vernetzung und dem Austausch Fachthemen, die aus Sicht der Teilnehmenden als wichtig einzuschätzen sind.

Die Protokolle der einzelnen Sitzungen stehen allen Mitgliedern zur Verfügung und im Jahresbericht wird über die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet (siehe Seite 6).



Marlene Schadegg bedankt sich bei Tanya Bauer, Samariterverband Thurgau



Samariterverband Thurgau

### ERFA der Institutionsleitungen und Finanzen

Aufgrund der hohen Überschneidung der Themen, wurden die ERFAs der Institutionsleitungen und der Leitungen Administration und Finanzen zunehmend zusammengelegt. Folgende Themen wurden behandelt: EPD-Anschluss und Datenschutzlösungen, KoRe-Benchmark, MiGeL-Verrechnung und die Ergebnisse der Shurp-Studie waren einige der Schwerpunktthemen. Regelmässig gibt es externe Referenten, so konnten wir Franziska Zuniga zur Vorstellung der Shurp-Studie gewinnen und sämtliche Stammgemeinschaften haben ihr Angebot unseren Mitgliedern vorgestellt.

In der Regel nehmen (persönlich oder per Zoom) zwischen 20 und 30 Institutionen teil.

Claudia Fichtner

### ERFA-Gruppen

#### ERFA der Leitungen Pflege und Betreuung

Nachdem 2020 Corona bedingt nur eine ERFA durchgeführt werden konnte, fanden 2021 wieder vier ERFA-Treffen sowohl physisch als auch über Zoom statt.

Themen, die schon länger pendent waren, wie das Notfallarztsystem im Kanton Thurgau, Projekte, die die Institutionen mitgestalten können, wie die mobile und integrierte zahnmedizinische Versorgung oder die Umsetzung evidenzbasierter Pflegepraxis und das Thema Qualität (Umgang mit den nationalen Qualitätsindikatoren, Umsetzung Musterkonzepte) wurden behandelt.

Im jeweils abschliessenden Austausch zeigte sich der Zusammenhalt und die Unterstützung untereinander. So wurden neben Informationen z.B. auch unterstützende Dokumente zur Verfügung gestellt.

Durchschnittlich nahmen 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den ERFAs teil.

Kathrin Gurt, Manuela Schmid, Cornelia Rütter

#### ERFA der Leitungen Restaurant/Cafeteria

Nach der coronabedingten Zwangspause konnten die Leitungen Restaurant/Cafeteria im Oktober 2021 im Tannzapfenland in Münchwilen wieder ein Treffen durchführen.

Nach einem kurzen Rückblick wurde zuerst Corona thematisiert: Erfahrungen, Erlebnisse, Gedanken.

Es fand ein reger Austausch über Anforderungen ans Personal, Motivation der Mitarbeitenden, Stimmungen der Bewohnenden, Verunsicherung der Angehörigen usw. statt. Dabei war spürbar, dass bei vielen die Machtlosigkeit, nicht viel tun zu können, im Vordergrund steht. Erwähnt wurden auch die Erleichterungen durch Sicherheitskontrollen und 3G Regeln sowie der gute Zusammenhalt und die Solidarität unter den Mitarbeitenden, vor allem während der 1. Welle.

Als deprimierende Tatsache diskutieren die Anwesenden über die Umsatzrückgänge und die weiterhin zu erwartenden dramatischen Einbusen für's kommende Jahr.

Nachdem die Wunschthemen für die nächste Sitzung festgelegt waren, stand noch eine Besichtigung auf dem Programm.

Sabine Kiener

#### ERFA der Küchenchefs

Coronabedingt fand nur ein Treffen am 11. September 2021 im Sattelbogen Bischofszell statt. Das Treffen war mit 10 Teilnehmer\*innen besucht. Grundtenor von allen lautete, dass die ERFA-Gruppe sehr gut funktionierte. Während der ganzen Pandemie gab es Austausche per Mail, Telefon etc. und der Wert des Netzwerks der ERFA-Gruppe wurde erkannt.

Marco Bächtold



Corona-Austausch via Zoom

#### ERFA des Technischen Diensts

Das Jahr 2021 war aufgrund von Corona ähnlich wie das Jahr 2020. Für viele Institutionen, und auch für uns, eine starke Belastung und Herausforderung.

Im Bereich Hotellerie-Lingerie-Gastronomie und Technischer Dienst bedeutete dies in Rekordzeit diverse Anpassungen vorzunehmen: Schutzmaterial besorgen, Entsorgungs-Stationen einrichten, Sicherheitsabstände bei Sitzgelegenheiten beachten, Besuchszonen für Externe vorbereiten, Erarbeiten von Sicherheitskonzepten, etc.

Die Ungewissheit der Ansteckungsgefahr und auch diverse «geschlossene» Heime haben mich dazu bewogen, keine ERFA-Treffen im Jahr 2021 zu organisieren und durchzuführen. Mit dem Wissen, dass bei einem Treffen die Ansteckung und Weiterverbreitung des Virus sehr hoch ist und dass alle Teilnehmer selber vor grossen Herausforderungen an ihrem Arbeitsplatz stehen, hat mein Entscheid bestärkt, in dieser Zeit keine Treffen durchzuführen.

Vereinzelt kamen Anfragen: wie habt ihr denn das bei euch gelöst? Sonst kamen keine Rückmeldungen mit dem Wunsch nach einem Erfahrungsaustausch.

Die aktuellen Ansteckungs- und Fallzahlen sind im Moment erschreckend hoch. Trotzdem hoffe und freue ich mich, wenn wir im Jahr 2022 wieder ein ERFA-Treffen durchführen können.

Stefan Rust

#### Netzwerktreffen Pflegeexpertinnen

2021 fanden vier Treffen, zwei physisch, zwei online, mit durchschnittlich sechs Teilnehmerinnen statt, die von der Gruppe selbst organisiert wurden. An den Treffen nehmen auch die Pflegeexpertin CURAVIVA Thurgau und die Pflegeexpertin Spitex Verband Thurgau teil.

Die Themen der Treffen umfassten neben der aktuellen Situation, den Umgang mit Corona, Rollendefinitionen, wie z.B. die Rolle PEX – APN, Themen zum Thema Qualität, der Umgang mit den nationalen Qualitätsindikatoren oder die Umsetzung Musterkonzepte, wobei konkrete Konzepte angeschaut wurden.

Die Gruppe unterstützte sich gegenseitig beim Erstellen von internen Dokumenten, in dem z.B. konkrete Verweise auf Literatur oder Inhalte gegeben werden und es wurden auch Möglichkeiten der Informationsbeschaffung wie z.B. der Zugang zu Fit Nursing Care oder Verweise auf neue Literatur angeschaut.

Die Pflegeexpertinnen

## Zahlen / Äusserungen Mitglieder

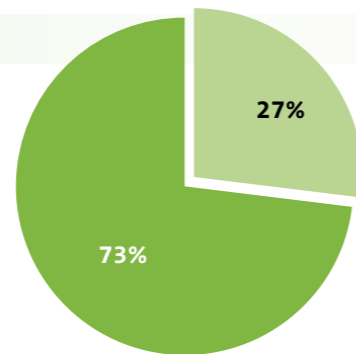
### Pflegeinstitutionen in 2021<sup>1</sup>

Die durchschnittliche Auslastung betrug in 2021 89.6%: Das bedeutet gegenüber 2020 einen Rückgang von 3.8 Prozentpunkten. <sup>1</sup> Gemäss Leistungsdaten 2020 und 2021

### Rückmeldungen zum Verband

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Verbands Curaviva Thurgau?

**sehr zufrieden: 73%**  
 zufrieden: 27%  
 sehr unzufrieden/unzufrieden: 0%



### Highlights/Freunden 2021

- keine / wenig Covidfälle, Belegung schnell wieder gestiegen nach Covid-Loch
- persönliche Begegnungen, Austausch,
- einige Feste und physische Veranstaltungen waren möglich
- gegenseitige kollegiale Unterstützung, Netzwerk im Verband
- die kleinen Dinge
- Erfreuliche Projekte konnten angestossen werden: BGM, Strategie, ...

### Sorgen und Nöte 2021

- Covid (Fälle, Aufwand, Spaltung des Teams und Gesellschaft)
- Personalmangel/-fluktuation / Fachpersonalmangel, Personalunzufriedenheit
- Finanzen
- Belegung
- zunehmender Adminaufwand (Migel, EPD)

### Regierungsratsbesuch der Thurgauer Pflegeinstitutionen

Jedes Jahr besucht der Regierungsrat zusammen mit der Ressortleitung Alter, Pflege und Betreuung des Amtes für Gesundheit und in Begleitung von Curaviva Thurgau (Marlene Schadegg, Claudia Fichtner, Cornelia Rüther) zwei Institutionen im Thurgau. Ziel der Besuche ist es, in einem vertieften Austausch mit zwei Institutionen, ausserhalb von eng getakteten Agenden, in Ruhe Themen, Anliegen und Standpunkte auszutauschen. 2021 wurden Schloss Eppishausen, Erlen und Sattelbogen, Bischofszell besucht. Die Gäste wurden

von den Institutionsleitungen und Vertretungen der Trägerschaften empfangen.

Urs Martin und Rita Fry haben bei wunderbarem Frühsommerwetter zunächst in der speziellen Umgebung von Schloss Eppishausen in Erlen sich zeigen lassen, wie professioneller Pflegebetrieb und ein Kloster mit langer Geschichte Hand in Hand funktionieren. Die spirituelle Umgebung und die schöne Aussenanlage schaffen eine gute Situation für die gut 40 Bewohnenden von Eppishausen.

### ... zur Zusammenarbeit mit dem Verband/der Geschäftsstelle:

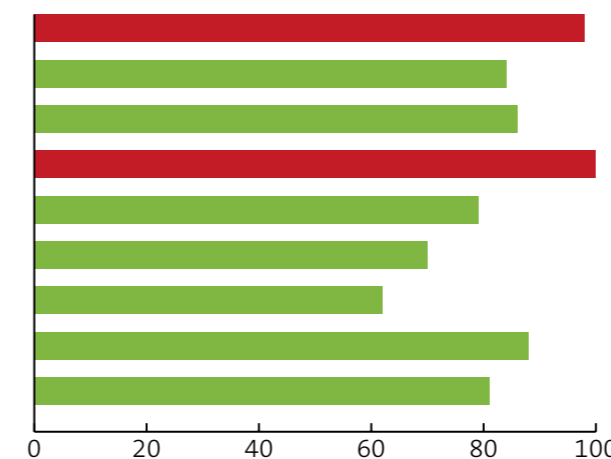
«Die Unterstützung für die Verbandslösung für den Anschluss an die Stammgemeinschaft ESanitas **habe ich als sehr gut empfunden**. Vielen Dank.»

«**Vielen Dank** für die grosse Unterstützung. Ich finde die regelmässigen Zoom-Sitzungen für den Erfahrungsaustausch sehr hilfreich.»

«**Weiter so – super Service** seitens CVTG, sprich den CC-Ladies – 1000 Dank.»

«**Herzlichen Dank** der Geschäftsstelle und dem Vorstand für die grosse Unterstützung und eure tolle Arbeit! Hoffen wir, dass im 2022 auch persönliche Treffen und Austausche wieder vermehrt möglich sind und so das Netzwerk und die Kameradschaft untereinander gepflegt werden kann!»

### Herausforderungen der Pflegeinstitutionen Thurgau



**98% – Auslastung erhöhen oder halten**

84% – Effizienzsteigerung, Kostensparen

86% – Pflegequalität verbessern

**100% – Fachkräfte halten/anstellen**

79% – Umsetzung Anforderungen Kanton

70% – MiGeL-Abrechnung in den Griff bekommen

62% – Umsetzung EPD/Datenschutz

88% – Covid bewältigen

81% – Strategische Ausrichtung prüfen/schärfen

Anzahl Nennungen – sehr wichtig / wichtig

Der zweite Teil im Sattelbogen war geprägt durch den intensiven Rundgang durch die Institution und den, coronabedingt etwas eingeschränkten Besuch des Haus im Städeli, dem Demenzhaus des Sattelbogens und Leuchtturmprojekt bzgl. Gestaltung einer geschlossenen Demenzabteilung.

Der Abschluss des Besuchs stellte ein entspanntes Mittagessen auf der Terrasse des Sattelbogens dar, den alle Beteiligten als wohltuende Auszeit in dem Coronageprägten Alltag empfunden haben.



Regierungsratsbesuch in Schloss Eppishausen, Erlen.

**CURAVIVA Thurgau – Jahresrechnung 2021 mit Budget- und Vorjahresvergleich (CHF)**

Bezeichnung	Budget 2021		Rechnung 2021		Budget 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
STAND: 24.03.2022						
Mitgliederbeiträge		115 000.00		116 174.40		115 000.00
Erträge Weiterbildungsveranstaltungen		5 000.00		5 830.00		5 000.00
Dienstleistungsertrag		13 000.00		18 570.00		13 000.00
Kantonsbeitrag		130 000.00		130 000.00		130 000.00
Erlöse aus Verbandsprojekten		20 000.00		24 986.88		20 000.00
Sonstige Erträge (inkl. Zinsertrag abzgl. Ertragskorr.)		0		1 168.67		0
Besoldung	145 000.00		146 964.40		145 000.00	
Lohnrückstellungen			9 725.15			
Tag- und Sitzungsgelder	500.00				500.00	
Entschädigung Vorstand	4 000.00		880.00		2 000.00	
Beiträge AHV/IV/EO/ALV/FAK	8 500.00		9 764.04		10 000.00	
Beiträge FAK	3 000.00		2 204.44		2 500.00	
Beiträge BVG	12 500.00		11 972.40		12 500.00	
Beiträge UVG	1 000.00		1 004.38		1 000.00	
Krankentaggeldversicherung	2 000.00		1 939.35		2 000.00	
Raumaufwand Geschäftsstelle	7 500.00		7 213.00		7 500.00	
Anschaffungen, URE	1 000.00				1 000.00	
Sach- und Betriebshaftpflichtversicherung	400.00		382.40		400.00	
Fachliteratur, Abos	500.00		210.00		500.00	
Sonstige Mitgliederbeiträge	1 200.00		1 200.00		1 200.00	
Beiträge an CH-Verband	48 500.00		47 267.20		48 500.00	
Geschenke	500.00		397.70		500.00	
Beratungshonorare	1 000.00		1 618.20		2 000.00	
Autokosten, Bahnбилete und sonstige Spesen	5 000.00		1 265.50		2 500.00	
Drucksachen, Büromaterial und Inserate	2 000.00		551.40		1 000.00	
Telefonkosten / Internet	1 500.00		1 854.40		1 500.00	
Lizenzen	4 500.00		2 680.36		3 000.00	
PR- und Werbeaufwand	3 000.00		500.00		1 000.00	
Ausgaben für Versammlungen und Tagungen	3 000.00		2 752.65		3 000.00	
Ausgaben für Weiterbildungsveranstaltungen	4 000.00		4 088.00		4 000.00	
Ausgaben Verbandsprojekte	20 000.00		42 836.12		30 000.00	
Sonstige Ausgaben	1 000.00		275.20		1 000.00	
Bankspesen und Rundungsdiff.	25.00		23.69		25.00	
<b>Total</b>	<b>281 125.00</b>	<b>283 000.00</b>	<b>299 569.98</b>	<b>296 729.95</b>	<b>284 125.00</b>	<b>283 000.00</b>
<b>Ergebnis (minus = Aufwandüberschuss)</b>	<b>1 875.00</b>		<b>-2 840.03</b>		<b>-1 125.00</b>	
<b>Kontrolltotal</b>	<b>283 000.00</b>	<b>283 000.00</b>	<b>296 729.95</b>	<b>296 729.95</b>	<b>283 000.00</b>	<b>283 000.00</b>

**CURAVIVA Thurgau / Bestandesrechnung per 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich (CHF)**

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2020	Bestand per 31.12.2021
<b>AKTIVEN</b>	<b>101 925.36</b>	<b>159 008.58</b>
Kasse	50.00	50.00
Thurgauer Kantonalbank	100 553.58	100 418.98
Thurgauer Kantonalbank ABV	0.00	44 379.55
Transitorische Aktiven	30.58	10 048.40
Debitoren	1 291.20	4 111.65
<b>PASSIVEN</b>	<b>102 247.96</b>	<b>159 008.58</b>
Laufende Verpflichtungen / Kreditoren	3 993.90	0.00
Ausbildungsverpflichtung	0.00	44 211.24
Kontokorrent BVG	0.00	5 019.60
Transitorische Passiven	624.29	5 262.85
Rückstellung Löhne	0.00	9 725.15
Eigenkapital	94 325.74	97 629.77
Jahresergebnis	3 304.03	-2 840.03

Marlene Schadegg, Präsidentin und Claudia Fichtner, Rechnungsführerin

Romanshorn, 28. März 2022

Vorstehende Rechnung wurde heute von uns geprüft und für richtig befunden. Wir beantragen der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen und dem Vorstand und dem Rechnungsführer Entlastung zu erteilen.

Die Revisorin Beatrice Sollberger Bischof und der Revisor Mark Ziegler

## Präsidium / Mitglieder



**Präsidentin  
Marlene Schadegg**  
Tel. 071 447 24 24  
marlene.schadegg@  
curaviva-tg.ch



**Vizepräsident  
Volker Vatter**  
Tel. 071 447 28 80  
volker.vatter@  
seevida.ch



**Stefan Koene**  
Tel. 071 971 17 92  
hl@altersheim-  
eschlikon.ch



**Anna Jäger**  
Tel. 071 350 60 00  
a.jaeger@azk.ch



**Daniel Kübler**  
Tel. 071 626 55 80  
daniel.kuebler@  
tertianum.ch



**Susanne Schwizer**  
Tel. 071 466 06 06  
susanne.schwizer@  
romanshorn.ch

## Geschäftsstelle



**Geschäftsführerin  
Claudia Fichtner**  
Tel. 071 622 05 27  
geschaeftsstelle@  
curaviva-tg.ch



**Pflegeexpertin  
Cornelia Rüter**  
Tel. 071 622 05 27  
pex@curaviva-tg.ch

## CURAVIVA Thurgau

Geschäftsstelle  
Salmsacherstrasse 1 / Kulturhaus  
8590 Romanshorn

Telefon 071 622 05 27  
geschaeftsstelle@curaviva-tg.ch  
www.curaviva-tg.ch